

R. nudella O. - II, 291. Schartenfels (Lägern) 29. 5. 27 (Weber).

Epichnopteryx pulla Esp. - II, 291. **f. montanella* Heyl. Beschrieben von Bergün (Heyl.), Gletscherstafel bis 2100 m, 14. 5.—5. 7. (Vorbr.), Mendrisio (Weber), Carona 9. 4. 28 (Vorbr.).

E. majorella Rbl. - IV, 206. Arogno auf Wiesen (Krüger), Mendrisio (Weber).

Psychidea pectinella F. - II, 293, 649. Maroggia im Juni (Krüger).

Fumea betulina Z. - II, 295 - III, 458. Die Säcke am Fuße des Salève, Falter e. 1. 5. 7. 27 (Rehfous).

Paranthrene tabaniformis Rott. - II, 431 - V, 465. *f. rhingiaeformis* Hb. Dählhölzli (Bern) 20. 6. 27 frisch (Steck).

Aegeria crabroniformis Lewin - II, 431 - III, 511 - V, 465. Gampel an Pappel 20. 6. 24 (Vorbr.).

Synanthedon formicaeformis Esp. - II, 437 - III, 511 - IV, 206 - V, 466. Martigny, Rubli-Rougemont 16. 7. 27 (Rehfous).

Chamaesphecia empiformis Esp. ♂ in Copula mit **Dipso-
sphecia ichneumoniformis** F. ♀ (die auch im Tode nicht gelöst wurde) traf Link bei Mendrisio 14. 7. 27.

C. muscaeformis View. - II, 441 - IV, 206. Mendrisio 28. 7. 27 (Weber), Plynwald 21. 7. 27 (Steck).

C. affinis Stgr. - II, 441 - III, 511. Vallon de l'Allondon, Tattes de Thoiry 8. 7. 23, Vallon de Versoix 11. 7. 27 auf *Thymus alba* saugend (Romieux).

Hepialus humuli L. - II, 603 - IV, 206 - V, 466. *f. grandis* Stz. Bergün 27. 6. 17 (Honegg.), Fusio 15. 7. (Krüger).

H. fusconebulosa Geer - II, 604 - III, 521. Neuer Fundort im Jura: Sesseli am Montoz 9. 7. 24 (Vorbr.).

H. carna Esp. - II, 604. Bergün 29. 7. 17 (Honegg.), Niederhorn (ob Beatenberg) (Utiger).

Hermann Honegger-Rosenmund †.

Am 21. November 1927 ist unser liebes Ehrenmitglied Herr Hermann Honegger-Rosenmund nach kurzer Krankheit im Alter von 82 Jahren und acht Monaten sanft entschlafen, und wir erfüllen nun die schmerzliche Pflicht, der entomologischen Welt

vom Heimgang unseres hochverehrten und geschätzten Meisters Kunde zu geben.

Hermann Honegger wurde am 13. März 1845 in Liestal geboren. Er besuchte dort die Schulen und genoß von zwei liebevollen Tanten, Schwestern seines Vaters, eine vorzügliche Erziehung. Seine Eltern hatten sich auf den Kanarischen Inseln niedergelassen, und er selbst hatte zwei Mal Gelegenheit, längere Zeit dort zu verweilen, das letzte Mal von 1861 bis 1863.

Im Jahre 1863 trat Hermann Honegger in die Firma Danzas & Cie. ein, in welcher er als Prokurist und Kassier während 45 Jahren tätig war und allseits volles Vertrauen genoß. 1872 vermählte er sich mit Fräulein Maria Rosenmund, mit welcher er in glücklichster Ehe bis zu seinem Tode verbunden war. Dieser Ehe entsprossen ein Sohn und fünf Töchter, die alle leben und denen das Elternhaus stets ein Hort der Liebe geblieben ist. Vor fünf Jahren feierte der liebe Verstorbene im Kreise seiner ganzen Familie und in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Der Werdegang dieses ausgezeichneten Entomologen nahm im großen und ganzen einen ruhigen Verlauf. Schon im frühesten Kindesalter erwachte in ihm die Liebe zur Natur; aber der Aufenthalt auf den Kanaren dürfte diesen edlen Trieb besonders gestärkt haben. Als er dann gar einmal Berges Schmetterlingsbuch für den bekannten Entomologen Christ seinem Vater nach Teneriffa übersenden sollte und bei dieser Gelegenheit sichten konnte, stieg seine Begeisterung für die Lepidopteren ins Hemmungslose. Durch Fleiß und unermüdliches Arbeiten, besonders aber durch rege freundschaftliche Beziehungen mit den hervorragendsten Schweizer Entomologen seiner Zeit, wie Standfuß, Rühl, Wullschlegel, Christ, Courvoisier, Franz Schupp u. a. m. wurde er bald ein ausgezeichnete Kenner seiner Lieb-linge. Zwar erlaubte ihm sein einfaches, schlichtes Wesen nicht, mit seinen vorzüglichen und reichen lepidopterologischen Kenntnissen an die Öffentlichkeit zu treten, wohl aber konnte er für die „Schmetterlinge der Schweiz“ von Vorbrodts und Müllers eine Fülle von wertvollen Angaben liefern. Hermann Honegger unterließ es lange, irgendeiner Lepidopterenfamilie oder -gattung den Vorzug zu geben, und erst in den Nachkriegsjahren begann er mit dem spezialisierten Studium der Noctuiden. Mit unermüdlicher Energie arbeitete er an der Vervollständigung seiner Sammlung und besonders an der Erforschung der Fauna von Basel. Zu diesem Zwecke unternahm er jede Woche mit seinem Freund Schupp zwei ganztägige Touren in den von ihm so geliebten und so vielbesungenen Jura. Im Laufe der Jahre gelang es ihm auch, eine der größten

Schmetterlingssammlungen der Schweiz zusammenzutragen, in welcher keine Gattung vernachlässigt wurde, und die ihn namentlich in den Mußestunden der letzten 20 Jahre, da er geschäftlich nicht mehr tätig war, vollauf beschäftigte. Die Palearktensammlung, die 8016 Arten und Aberrationen in 22,922 Exemplaren umfaßt (Bestand am 31. März 1927), ist in sieben Schränken untergebracht, während die exotischen Schmetterlinge, die der Verstorbene schon vor einigen Jahren seiner Vaterstadt Liestal schenkte, in vier Schränken mit je 50 Kästen aufbewahrt werden. Als Greis unternahm es Hermann Honegger noch, diese umfangreiche Sammlung nach Seitz umzuordnen und danach auch in mustergültigster Weise einen Katalog anzulegen.

Im Jahre 1905 war der Verstorbene auch ein begeisterter Mitbegründer des Entomologischen Vereins Basel und Umgebung. Obschon er seinen Mitkollegen in bezug auf lepidopterologische Kenntnisse weit überlegen war, so erfreute er sich wegen seines vorbildlich schlichten, lieben Wesens allgemeiner Beliebtheit, und zwar nicht nur im Verein, sondern bei allen, die das Vergnügen hatten, ihn kennenzulernen. Wir verdanken ihm viele gutdurchdachte Arbeiten, die stets anregend waren, und wovon eine, die Besprechung der Hesperiden der Schweiz, in Nr. 10 unserer „Mitteilungen“ vom Jahre 1919 enthalten ist, und die durch Zeichnungen seiner Tochter Fräulein Klara ergänzt wurde. Der Entomologenverein hat zwar versucht, dem großen Lepidopterologen seinen Dank auszusprechen, indem er ihn im Jahre 1915 zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Damit konnten aber die geleisteten Dienste nicht vergolten werden; denn viele Jahre war der teure Tote die Seele des Vereins, bis ihn die Fülle der Jahre allmählich zwang, die Vereinsversammlungen mehr und mehr zu meiden. Das tat er jedoch nur schweren Herzens, und noch wenige Tage vor seinem Hinschiede stellte er freudig einen Teil seiner Agrotidensammlung zur Verfügung des Vereins, damit die Ausstellung anlässlich des II. Internationalen Insekten-Kauf- und Tauschtages in Basel bereichert werden konnte.

Nun ist auch dieser große Entomologe nicht mehr; unerwartet hat der unerbittliche Tod den so hochverehrten Lehrer und Meister von uns genommen. Ein schwerer Schlag; denn diese Lücke kann nicht wieder ausgefüllt werden. Sein Andenken soll uns aber ein unvergeßliches bleiben.

Der Entomologenverein Basel und Umgebung.
